

Havixbeck, 28.10.2014

Es wird festgestellt, dass die Mitglieder des Ausschusses zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden waren. Unter dem Vorsitz von Frau Margarete Schäpers sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Vorsitzende

Frau Margarete Schäpers

Ratsmitglieder

Frau Sabine Bäumler-Özkent

Herr Dirk Eikmeyer

Herr Frank Fohrmann

als Vertretung für Frau Sarter

Frau Elke Hoffmann

Frau Gisela Weitkamp

Herr Matthias Wesselmann

Sachkundige Bürger

Frau Sabine Czossek-Skirde

Herr Alexander Flüthmann

Frau Mechthild Volpert-Bertling

Herr Thorsten Webering

Sachkundige Einwohner

Frau Elisabeth Monse (Seniorenbeirat)

Frau Ruth Schulze Schleithoff (Gemeinde-
dealternrat)

Mitglieder gem. § 85 (2) SchulG

Herr Rolf Grieskamp (Ev. Kirchengemeinde)

Herr Dr. Torsten Habel (Ltd. Gesamtschuldirektor)

Herr Dieter Hieke (Münsterlandschule)

Herr Stefan Rölver (Kath. Kirchengemeinde)

Frau Regina Sommer (Grundschulrektorin)

Protokollführer

Frau Hayrie Salish

von der Verwaltung

Frau Monika Böse

Herr Bürgermeister Klaus Gromöller

Gäste

Frau Johanna Dülker Jugendamt Kreis zu TOP 7
Coesfeld

Herr Andreas Herrmann Caritasverband zu TOP 8
Coesfeld

Frau Petra Holtstiege Caritasverband zu TOP 8
Coesfeld

Es fehlen entschuldigt:

Sachkundige Bürger
Frau Gabriele Sarter

Sachkundige Einwohner
Herr Dieter Menke (Gemeindefportbund)

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:56 Uhr

Vor Beginn der Sitzung fand eine Besichtigung der Räume der Offenen Ganztags-
grundschule im Multifunktionalen Gebäude an der Baumberge-Schule durch die Aus-
schussmitglieder statt.

Zurzeit befinden sich 11 stimmberechtigte Personen im Sitzungssaal.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Ausschussvorsitzende Schäpers die anwe-
senden Mitglieder, die Presse, die anwesenden Bürger und die zur Sitzung eingela-
denen Gäste: Herrn Andreas Herrmann, Frau Petra Holtstiege und Frau Johanna
Dülkers und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentlicher Teil:

TOP 1

Beschlussfassung über Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung

Änderungen oder Erweiterungen der Tagesordnung werden nicht vorgenommen.

TOP 2

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils über die Sitzung des Aus-
schusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport vom 09.09.2014 liegen nicht vor.

TOP 3

Bekanntgaben des Bürgermeisters

Bürgermeister Gromöller berichtet wie folgt:

TOP 3.1

Aktuelle Wohnraumsituation für ausländische Flüchtlinge in der Gemeinde Havixbeck

Die Gemeinde Havixbeck hat im Zeitraum Januar bis Oktober 2014 bisher insgesamt 46 ausländische Flüchtlinge neu aufgenommen. Im Jahr 2013 waren es insgesamt 19 Personen. Einige Personen haben Havixbeck inzwischen wieder verlassen (Rückkehr in die Heimat, Umverteilung in eine andere Kommune), so dass derzeit 65 Menschen aus Eritrea, Afghanistan, Albanien, Bangladesch, Syrien, Somalia, Mongolei, Marokko, Sri Lanka, Algerien, Ghana, Ägypten, Guinea, Indien, Kosovo, Türkei und Pakistan in den gemeindlichen Wohnräumen leben. Die aktuelle Statistik weist ein Aufnahmesoll von 4 weiteren Asylsuchenden auf.

Im Gebäude **Mergelkamp 30** wohnen 15 Personen; 3 Familien und 4 Einzelpersonen. Das Gebäude ist damit voll belegt.

Im Gebäude **Altenberger Straße 40** wohnen 34 Personen. Es sind dort 3 Familien, 18 Einzelpersonen und eine obdachlose Person untergebracht. Es könnten noch maximal 2 - 3 Personen untergebracht werden.

Im Gebäude **Auf dem Stift 11** (Schule Hohenholte) sind beide Wohnungen mit insgesamt 10 Personen belegt. Das Gebäude ist damit voll belegt und Wohnraum für die Unterbringung von obdachlosen Familien steht ebenfalls nicht mehr zur Verfügung.

Im Gebäude **Schützenstraße 49** wohnen aktuell 6 Personen; eine Familie und 2 Einzelpersonen. Es können dort 2 – 3 weitere Einzelpersonen untergebracht werden. Bei den Planungen zur Unterbringungssituation zu Beginn dieses Jahres ist davon ausgegangen worden, dass das komplette Gebäude zur Unterbringung genutzt werden kann. Neue Gespräche mit dem Eigentümer des Grundstückes haben jedoch ergeben, dass das Gebäude tatsächlich nur noch bis Ende 2015 zur Verfügung steht. Eine Herrichtung des Obergeschosses ist daher vor dem Hintergrund einer Nutzungsdauer von nur noch 12 Monaten nicht mehr wirtschaftlich. Die dort vorgesehenen 6 Plätze stehen also nicht mehr zur Verfügung.

Wie bekannt ist, gibt die Aufnahmestatistik einen Hinweis auf ein mögliches Aufnahmesoll, wird jedoch laufend angepasst, so dass ein Anstieg der Flüchtlingszahlen in NRW umgehend dazu führt, dass das Aufnahmesoll der Kommunen erhöht wird. Ferner ist es jederzeit möglich, und auch in diesem Jahr bereits mehrfach geschehen, dass Flüchtlinge zum wiederholten Male in die BRD einreisen und dann – unabhängig von einem Aufnahmesoll in der Statistik - direkt den ursprünglichen Aufnahmekommunen zugewiesen werden.

Der Zeitraum zwischen Aufnahmeankündigung an die Kommune und tatsächlicher Aufnahme der Personen beträgt nur noch sehr wenige Tage; teilweise 1,5 – 2 Tage. Die Aufnahme von wieder eingereisten Personen erfolgt in der Regel am gleichen oder am nächsten Tag.

Wie oben dargestellt, ist es derzeit noch möglich, wenige weitere Personen aufzunehmen. Folgende Ausführungen zeigen jedoch einige Schwierigkeiten auf:

- Es ist nicht planbar, wie viele Personen unterzubringen sind, ob es sich um Einzelpersonen oder Familien handelt, ob kleine oder große Kinder mit einreisen, ob es sich um Frauen oder Männer handelt. So ist es z.B. nicht möglich, eine weibliche Einzelperson in einer Etage oder Wohnung unterzubringen, in der ausschließlich Männer wohnen. Dieses liegt zum einen darin begründet, dass die sanitären

Anlagen gemeinsam genutzt werden und zum anderen in religiös bedingten Tabus, die zu respektieren sind. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass die errechneten freien Kapazitäten immer nur ein Richtwert sind. So ist es häufig der Fall, dass die Familiengröße nicht exakt zu der Wohneinheit passt.

- Die Auswirkungen der stark angestiegenen Zuzüge bezogen auf die Wohnraumsituation und das soziale Miteinander machen sich insbesondere in den letzten Monaten im Übergangsheim an der Altenberger Str. bemerkbar. Hier leben die meisten ausländischen Flüchtlinge und die Anzahl von Einzelpersonen ist relativ hoch. Die Menschen kommen aus 17 verschiedenen Nationen, gehören unterschiedlichen Glaubensrichtungen an und bringen ihre eigenen kulturellen Hintergründe mit. Manche von ihnen sind von den Geschehnissen in ihrer Heimat traumatisiert, andere benötigen aufgrund ihrer gesundheitlichen Verfassung medizinische Hilfe. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich die Flüchtlinge untereinander verständigen können. Mitunter leben Menschen in einem Raum, die nicht oder kaum miteinander sprechen können. Die Bäder und Küchen werden gemeinschaftlich genutzt und inzwischen müssen in einigen Räumen 3 Personen untergebracht werden. Wenngleich bei den meisten Bewohnern der Wunsch nach einem friedlichen Zusammenleben groß ist, ist es vor diesem Hintergrund schwer für die Einzelnen, auf relativ engem Raum die nötige Toleranz im Miteinander aufzubringen.

Viele Bewohner sind dankbar für die entgegengebrachte Unterstützung, helfen sich gegenseitig, gehen gemeinsam zum Sprachkurs, pflegen die Gemeinschaftsräume und arbeiten zum Teil gemeinnützig. Es gibt jedoch vereinzelt Flüchtlinge, die die Toleranzgrenze ihrer Mitbewohner überstrapazieren, durch ihr Verhalten Streit herausfordern und persönliche Grenzen missachten. Einige bringen Alkohol und/oder Drogenprobleme mit, für andere ist es nicht akzeptabel, wenn andere Mitbewohner einer anderen, insbesondere christlichen Glaubensüberzeugung, angehören. Bisher kam es noch nicht zu nennenswerten körperlichen Auseinandersetzungen, jedoch schüchtern verbale Anfeindungen diejenigen, die über eine nicht so stabile Konstitution verfügen, womöglich wegen ihres Glaubens in der Heimat verfolgt wurden und hier Schutz suchen, mitunter sehr ein. Einzelne Flüchtlinge können mit ihrem Verhalten negativen Einfluss auf die gesamte Hausgemeinschaft nehmen.

Die Ausführungen zeigen, dass der bisherige besonnene Umgang mit der Wohnraumsituation dazu geführt hat, dass alle Personen aufgenommen und untergebracht werden konnten. Oberstes Ziel war es dabei bisher und wird es auch weiterhin sein, die Menschen, die in Havixbeck aufgenommen werden, menschenwürdig und – wenn möglich – unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Situation unterzubringen. Am Rande sei noch angemerkt, dass kürzlich durch das Gesundheitsamt eine Hygieneuntersuchung der Wohngebäude durchgeführt wurde. Es wurde der Gemeinde Havixbeck bescheinigt, dass sich die Einrichtungen in einem hygienisch guten Zustand befinden und offensichtliche Gesundheitsgefahren nicht festgestellt wurden.

Noch ist es möglich, auf weitere Zuweisungen zu reagieren. Die Kapazitäten sind jedoch nahezu erschöpft und es ist erforderlich, weiteren Wohnraum zu schaffen, um sowohl weitere Personen aufnehmen zu können als auch auf mögliche Konfliktsituationen angemessen reagieren zu können.

Die Verwaltung wird daher versuchen, auf dem Wohnungsmarkt geeigneten Wohnraum anzumieten. Hinweise zu geeigneten Mietobjekten nimmt in der Verwaltung Frau Schonbeck, Tel. 33168, entgegen.

Wenn die weitere Entwicklung der Zuweisung von ausländischen Flüchtlingen absehbar ist, kann auch geprüft werden, ob es erforderlich ist, weiteren eigenen Wohnraum zu schaffen und ob für den Bau und die Einrichtung Zuwendungen gewährt werden. Da jedoch zurzeit nicht erkennbar ist, ob die Zuweisungen weiter ansteigen und ob die Flüchtlinge langfristig in Havixbeck bleiben, ist zunächst die weitere Berichterstattung dazu abzuwarten.

Es ist bekannt, dass die Nachbargemeinden Senden, Nottuln und Billerbeck mit ähnlichen Gegebenheiten umgehen müssen. Allen Kommunen im Umland werden überwiegend Einzelpersonen und hierbei vorwiegend Männer zugewiesen und in allen Gemeinden ist die Wohnraumsituation zunehmend angespannt. Eine weitere Parallele ist, dass kaum Menschen aus Syrien und dem Iran zu uns kommen, sondern eher aus Ländern wie Bangladesch, Eritrea und Nordafrika.

Nach der Verlesung des Berichtes lobt Herr Gromöller die gute Arbeit von Frau Edelkamp und Frau Wegs und bedankt sich hierfür.

Frau Sommer fragt, ob es Zwischenfälle mit der Polizei gegeben habe. Bürgermeister Gromöller führt aus, dass der Verwaltung solche Fälle nicht bekannt seien.

Daraufhin macht Frau Böse darauf aufmerksam, dass der Verwaltung eine schriftliche Anfrage der CDU-Fraktion vom 22.10.2014 bezüglich der Unterbringungssituation der Flüchtlinge vorliege. Dies Schreiben ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt.

Sie hoffe, dass mit diesem Bericht die Antwort auf die CDU-Anfrage erfolgt sei. Dem wird von der CDU-Fraktion zugestimmt.

TOP 4

Berichte der Schulleitungen

TOP 4.1

Bericht der Baumberge-Schule, Kath. Grundschule Havixbeck

Frau Sommer berichtet wie folgt:

- 1) Unsere Schulkonferenz stellte in ihrer Sitzung am 02.10.14 zwei Anträge an den Schulträger zwecks Einstellung zusätzlicher Mittel in den Masterplan, um den Ist-Stand zu verbessern.
 - Verkürzung der Reinigungsintervalle (besonders in den Toiletten- und Klassenräumen), um die Gesamthygiene in der Schule deutlich zu verbessern
 - Wartung/Instandsetzung der Außenanlagen und Spielgeräte
- 2) Am 28.10.14 kommen unsere beiden Musizierklassen in den Genuss, die hochkarätige Soloflötistin Christina Fassbender von der komischen Oper in Berlin kennenlernen und erleben zu dürfen. Herr Becker stellte den Kontakt im Rahmen des Projektes „Rhapsody in School“ her.

TOP 4.2

Bericht der Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck

Herr Dr. Habel berichtet wie folgt:

TECHNIKKURS BAUT ROLLERSTÄNDER FÜR DIE BAUMBERGE-SCHULE

Mit Cityrollern fahren viele Mädchen und Jungen gerne zur Baumberge-Schule. Doch wohin mit den flotten Flitzern nach der Ankunft auf den Schulhof? Die Zeiten, in denen die kleinen Tretroller zwischen Fahrrädern standen oder aber meist lagen, sind nun vorbei. Dank der Nachbarschaftshilfe des Arbeitslehre-Kurses Technik im 10. Jg. gibt es auf dem Schulhof der Baumberge-Grundschule nun geeignete Abstellmöglichkeiten für Cityroller. Kurz vor den Ferien stellten die SchülerInnen drei selbst konstruierte Rollerständer an den Zugängen zum Schulhof auf.



Den Anstoß zu diesem Projekt gab der Schulpflegschaftsvorsitzende der Grundschule, Matthias Wesselmann. Auf der Suche nach geeigneten Abstellmöglichkeiten für die Cityroller wandte er sich an die benachbarte AFG. Klemens Weißer griff die Idee mit 18 SchülerInnen seines Wahlpflichtkurses im Jahrgang 9 des vergangenen Schuljahres auf. Als Zehntklässler bauten die Jugendlichen die Rollerständer auf. Für die Schüler, die zu einem großen Teil selbst in die Baumberge-Schule gegangen sind, war die Fertigstellung eines Produktes für ihre alte Schule eine Grundmotivation, die bis zum Schluss nicht nachgelassen hat.

Bis zur Montage war es allerdings ein weiter Weg. Zunächst auf Papier entwickelte Ideen nahmen im nächsten Schritt als Modelle aus Holz und Draht konkretere Formen an. Sogar an die Möglichkeit, die Cityroller mittels eines Schlosses gegen Mitnahme zu sichern, dachten die Schüler.

Mit einem ersten Prototypen ging es dann zur Präsentation in der Grundschule. Es folgten Abstimmungsgespräche mit der Verwaltung und dem Bauhof der Gemeinde Havixbeck. Passende Standorte für die insgesamt 30 Rollerständer wurden gefunden.

Dann wurde gebaut. Bei der Produktion der Ständer aus verzinktem Eisen aus dem Fundus des Bauhofs machten die Schüler grundlegende Erfahrungen mit der Eisenbearbeitung. Weniger zufrieden war der Kurs mit den eigenen Biegeergebnissen für die Halterungen, in denen die Lenkstangen der Roller geparkt werden. Die Schüler suchten und fanden mit der Kunstschlosserei Eickhoff einen Kooperationspartner. Unter der Aufsicht von Rainer Eickhoff stellten sie mit einer computergesteuerten Biegevorrichtung die von ihnen benötigten Werkstücke her. Unterdessen gestaltete der Konrektor der Grundschule, Norbert Hankamp, mit seinen Schülern drei bunte Parkplatz-Schilder. Bei der Aufstellung der Rollerständer erhielten die AFG-Schüler Unterstützung vom Bauhof.

DANK AN DIE GEMEINDE HAVIXBECK FÜR DIE FORTFÜHRUNG DER GEBÄUDESANIERUNG

Die AFG bedankt sich beim Schulträger für die Renovierungsarbeiten in der Schule. Dazu gehört die Abdichtung der beiden Glasdächer auf dem Neubautrakt, die Streichung des Flurs im Erdgeschoss des Altbaus und das Abschleifen bzw. Versiegeln des Parkettbodens in einem Klassenraum und im Büro der Abteilungsleiterin, Frau Adler. Ebenfalls wurden neue Abstellmöglichkeiten unterhalb der Treppe im Foyer des Altbaus geschaffen. Unter anderem entstand dort ein abschließbarer Schrank, in dem die Musizierklassen ihre Sachen lagern können.

EINLADUNG ZUR BETEILIGUNG AN DER IMAGEKAMPAGNE

In absehbarer Zeit beginnen wieder die Informationsveranstaltungen der AFG für interessierte Eltern. Die AFG wirbt dabei u.a. mit dem Satz „Ich empfehle die AFG

weil, ..." – Alle Ausschussmitglieder, sachkundige Bürger und Fraktionsvorsitzenden sind herzlich eingeladen, sich an der Imagekampagne zu beteiligen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf. – Zur Orientierung hier einige Beispiele aus dem letzten Jahr:

Ich empfehle die AFG, weil ...



... ich es schätze,
dass alle drei Schulabschlüsse
in unserem Ort
auf gute Weise
erreicht werden können.

KLAUS GROMÖLLER
Bürgermeister von
Havixbeck



Ich empfehle die AFG, weil ...



... sie unsere Gemeinde
bereichert.

HANS GERD HENSE
Fraktionsvorsitzender der CDU
Havixbeck



Ich empfehle die AFG, weil ...



... sie künstlerische
Begabungen auf vielfältige
Weise unterstützt und fördert.

KLAUS KERKERING
Ehemaliger
Fraktionsvorsitzender der SPD
Vater eines Schülers



Ich empfehle die AFG, weil ...



... hier die
Schülerinnen und Schüler
individuell und leistungsgerecht
gefördert und gefordert
werden.

DIETER SKIRDE
Ehemaliger Fraktionsvorsitzender
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Ich empfehle die AFG, weil ...



... in unsere vielfältige
Gemeinde eine lebendige
Schule gehört.

FRIEDBERND KROTOSZYNSKI
Fraktionsvorsitzender der FDP
Havixbeck



Ich empfehle die AFG, weil ...



... eine starke Schule am Ort
starke Persönlichkeiten
hervorbringt.

CHRISTIAN TOPP
Projektleiter „Helden wollten
wir nie sein...“, Havixbeck



TOP 4.3

Bericht der Kosmos-Bildung Münsterlandschule Tilbeck

Herr Hieke berichtet wie folgt:

1. Wir freuen uns darüber, dass der Rat der Gemeinde Havixbeck den Bebauungsplan für das Stift Tilbeck verabschiedet hat. Damit ist den Themen Bildung und Ausbildung mit dem besonderen Augenmerk auf den Bereich Inklusion dauerhaft Platz gegeben.
2. Nachdem im Projekt „Handwerk“ unsere großen Schülerinnen und Schüler (7. und 8. Jahrgang) an einem Tag die Woche für ein halbes Jahr in einem Handwerksbetrieb einen Einblick in das Arbeitsleben gewonnen haben, machen sie in diesem Schuljahr gezielt ein 3-wöchiges Betriebspraktikum.
3. Seit einiger Zeit wird das Tiergehege des Stiftes Tilbeck von unseren Schülerinnen und Schülern betreut. Sie übernehmen dort Verantwortung und kümmern sich liebevoll um die Ziegen, Hühner, Vögel und Kaninchen.

TOP 5

Bekanntgaben der Ausschussvorsitzenden

Es werden keine Bekanntgaben seitens der Ausschussvorsitzenden gemacht.

TOP 6

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO

Schriftliche Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 17 Abs. 1 GeschO außer der Anfrage der CDU-Fraktion, welche unter dem Tagesordnungspunkt 3.1 „Aktuelle Wohnraumsituation für ausländische Flüchtlinge in der Gemeinde Havixbeck“ angesprochen wurde, liegen nicht vor.

TOP 7

Ausblick auf die Kindergartenbedarfsplanung des Kreises Coesfeld für das Jahr 2015/2016 und Informationen zur Novelle des Kinderbildungsgesetzes

Die Leiterin des Jugendamtes des Kreises Coesfeld, Frau Dülker, ist eingeladen, um über die aktuellen Entwicklungen zu berichten.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Frau Schäpers die Leiterin des Jugendamtes des Kreises Coesfeld, Frau Johanna Dülker.

Frau Dülker bedankt sich für die Einladung und stellt sich kurz vor. Anhand einer Power-Point-Präsentation, gibt sie einen Ausblick auf die Kindergartenbedarfsplanung des Kreises Coesfeld für das Jahr 2015/2016 sowie Informationen zu den Änderungen des Kinderbildungsgesetzes. Diese Power-Point-Präsentation ist im Ratsinformationssystem als **Anlage 2** zum Protokoll eingestellt.

Das Kreisjugendamt Coesfeld sei für die Kindergartenbedarfsplanung zuständig. Sie erklärt, dass laut §§ 23 ff. des Sozialgesetzbuches, jedes Kind ab der Vollendung seines 1. Lebensjahres ein Recht auf eine Tagesbetreuung habe.

Sie führt aus, dass die erforderliche Versorgungsquote der 2-jährigen die höchste im Kreis Coesfeld ist. Trotz der hohen Zahl an Anmeldungen, konnten jedoch alle Kinder im laufenden Kindergartenjahr untergebracht werden. Sie bedankt sich in diesem Zusammenhang bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Bedarfsprognosen für die kommenden Jahre zu erstellen sei schwierig.

Seitens der Ausschussmitglieder wird gefragt, ob die neuen Baugebiete, wie z.B. der „Wohnpark Habichtsbach II“ in der Planung berücksichtigt worden sei. Dies wird von Frau Dülker bestätigt.

Daraufhin erklärt Frau Dülker die Änderungen beim Kinderbildungsgesetz, welche in der Power-Point-Präsentation zusammengefasst sind.

Frau Schäpers bedankt sich bei Frau Dülker für die Informationen und ihre geleistete Arbeit.

Herr Gromöller und Frau Schäpers gehen darauf ein, dass eine gute und hohe Qualität an Kinderbetreuung in der Gemeinde angeboten werde. Um diesen hohen Standard halten zu können, bedürfe es auch der finanziellen Unterstützung der Eltern. Frau Schäpers weist darauf hin, dass die hohe Kinderzahl ein Segen für die Zukunft der Gemeinde Havixbeck sei und jegliche Unterstützung verdiene, dies jedoch nicht auf Kosten der Eltern. Sollte es erforderlich sein, müsse sich diese Unterstützung im nächsten Haushaltsplan der Gemeinde Havixbeck wiederfinden, auch wenn hierdurch andere Maßnahmen, beispielhaft im Baubereich, solange verschoben werden müssten. Dieses werde auch von Seiten der anderen Ausschussmitglieder so gesehen.

Herr Gromöller führt aus, dass die von den betreuten Gemeinden zu zahlende Jugendamtsumlage leider in ganz beträchtlichem Maß nacherhoben werde und insofern zu einer nicht unerheblichen zusätzlichen Belastung der Gemeinde führe. Herr Wesselmann bittet die Verwaltung um eine Auflistung und Begründung für die Erhöhung der Jugendamtsumlage.

Die Verwaltung sagt dies zu.

Die Kostenkalkulation ist in Form einer Power-Point-Präsentation des Kreises Coesfeld im Ratsinformationssystem als **Anlage 3** zum Protokoll eingestellt.

Herr Gromöller bedankt sich bei Frau Dülker für die hohe Qualität der Arbeit des Jugendamtes Coesfeld.

Frau Schäpers bedankt sich ebenfalls und verabschiedet Frau Dülker.

TOP 8

Information über die aktuelle Auslastung der "Offenen Ganztagsgrundschule" sowie mögliche Entwicklungen für die kommenden Schuljahre Frau Holtstiege und Herr Hermann vom Caritasverband Coesfeld als Träger der Einrichtung sind zu diesem TOP eingeladen.

Die Verwaltungsvorlage 125/2014 liegt vor.

Der Verwaltung liegt ein Antrag der CDU-Fraktion vom 27.10.2014 vor, welcher dem Protokoll als **Anlage 4** beigefügt ist.

Die CDU-Fraktion beantragt in diesem Schreiben, den Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage 125/2014 in einigen Punkten abzuändern.

Frau Schäpers erklärt, dass dieser Antrag für eine detaillierte Arbeit in der heutigen Sitzung zu kurzfristig eingereicht worden sei. Sie bittet die Ausschussmitglieder um eine Absprache diesbezüglich, dass Anträge mit zeitlich größerem Vorlauf vor dem Beginn einer Sitzungsfolge eingereicht werden, um die Möglichkeit der Vorbereitung sowohl für die Verwaltung auch für die Fraktionen zu gewährleisten. Der Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage 125/2014 könne abgeändert, aber das Schreiben nicht beraten werden. Herr Wesselmann ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden. Das vorliegende Schreiben solle als Anregung aufgefasst werden.

Frau Böse erklärt, dass die Verwaltung eine Bedarfsumfrage bei Eltern bzgl. der OGS und den „Tonni-Kids“ durchgeführt habe. Für das Schuljahr 2015/16 seien 109 Familien angeschrieben worden. Davon hätten bis zum **28.10.2014:**

- 39 den Wunsch für einen OGS-Platz geäußert, wobei aber nur 28 Viertklässler die OGS im Schuljahr 2015/16 verlassen. Somit sei der Bedarf viel größer als das Angebot. Dies sei eine Überbelastung von 10%.
- 23 wollen keine Betreuungsform in Anspruch nehmen
- 14 haben den Wunsch für eine Übermittag-Betreuung genannt.

Die Gesamtwortquote betrage 68,81%.

Für das Schuljahr 2016/17 seien 99 Familien angeschrieben worden. Davon hätten bis zum **28.10.2014:**

- 27 den Wunsch für einen OGS-Platz benannt wobei dann aber nur 19 Kinder aus der OGS entlassen werden, auch hier ist ein Mehrbedarf deutlich erkennbar,
- 8 wollen keine Betreuungsform in Anspruch nehmen,
- 13 hätten den Wunsch für eine Übermittag-Betreuung genannt.

Die Gesamtantwortquote betrage 46,46 %.

Bei den „Tonni-Kids“ ständen für das Schuljahr 2014/15 vier Kinder auf der Warteliste. Die Elternbefragung habe aber auch hier gezeigt, dass dort auch zusätzlicher Bedarf vorhanden sei. Die Einrichtung, die als Elternverein betrieben wird, wolle aber keine weitere Gruppe bilden. Die Verwaltung werde aber gleichwohl diesbezüglich weitere Gespräche mit den „Tonni-Kids“ führen und dem Ausschuss für Schule, Soziales, Jugend und Sport diesbezüglich berichten.

Frau Schäpers berichtet, dass vor der heutigen Sitzung eine Ortsbesichtigung der Räume der Offenen Ganztagsgrundschule im multifunktionalen Gebäude an der Baumberger-Schule stattgefunden habe. Sie begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Andreas Herrmann und Frau Petra Holtstiege vom Caritasverband Coesfeld.

Herr Hermann unterstreicht die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der Baumberge-Schule. Es seien auch gute Räumlichkeiten vorhanden. Aus seiner Sicht gebe es folgende drei Voraussetzungen für eine gute OGS-Arbeit: 1. der vorhandene Bewegungsraum muss beibehalten werden und weitere Angebote in gemeindlichen Sporthallen seien wünschenswert; 2. pädagogische Standards könnten nur durch professionelles Personal sichergestellt werden und 3. eine Finanzierung für kommende Jahre müsse gesichert werden. Er betont auch, dass seitens des Caritasverbandes eine Bereitschaft zur Erweiterung vorhanden sei.

Frau Holtstiege ergänzt, dass seit diesem Jahr eine sehr große Nachfrage bei der OGS herrsche. Der Caritasverband Coesfeld habe ein Kriterienkatalog erstellt, in dem die Aufnahmekriterien aufgelistet seien. Bislang ständen erwerbstätige Eltern an erster Stelle. Sie fragt den Ausschuss, ob dieser Kriterienkatalog so beibehalten werden solle. Einige Ausschussmitglieder schlagen vor, dass auch Kinder mit nicht-erwerbstätigen Eltern berücksichtigt werden sollen. Seitens der Ausschussmitglieder wird gebeten, den Kriterienkatalog einsehen zu können. Der Kriterienkatalog ist dem Protokoll als **Anlage 5** beigefügt.

Frau Sommer betont, dass die Offene Ganztagschule Bestandteil der Baumberge-Schule sei und sie als Schulleiterin und damit Leiterin der OGS die 1. Ansprechpartnerin bei der Frage, ob es eine fünfte Gruppe geben solle, sein müsse. Sie stimmt der Bildung einer zusätzlichen Gruppe zu, jedoch müsse die Schule nicht nur bezüglich der pädagogischen Fragen, sondern auch der Raumfragen mitsprechen dürfen. Einige Ausschussmitglieder stimmen Frau Sommer zu, dass die Baumberge-Schule sowohl beim Konzept als auch bei den Planungen des zusätzlichen Raumangebotes für die OGS berücksichtigt werden müsse. Herr Wesselmann regt an, dass auch Hausaufgabenbetreuung durch Fachpersonal Berücksichtigung finden solle.

Frau Weitkamp fragt, ob die Verwaltung die Zahlen der Kinder nachreichen könne, die bislang 45 Stunden im Kindergarten betreut und nächstes Jahr eingeschult werden. Von diesen Zahlen könne evtl. geschlossen werden, wie viele Kinder im nächsten Schuljahr 2015/16 einen OGS-Platz beantragen werden.

Nachtrag der Verwaltung:

*Zahl der Kinder über 3 Jahre mit 45 Stunden Betreuung in den Kitas in Havixbeck:
Wir haben 399 Kinder in den Kitas in Havixbeck. Davon sind **185** Kinder in der Betreuung von **45** Stunden und **über drei Jahre alt**. Das sind ca. **46%** der Kinder in den Einrichtungen.*

Daraufhin stellt Herr Wesselmann den Antrag, den Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage 125/2014 um den Prüfauftrag für die Öffnung einer zusätzlichen Gruppe bei den „Tonni-Kids“ zu erweitern. Frau Schäpers fügt hinzu, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 02.12.2013 ein Zwischenbericht erfolgen solle.

Daraufhin lässt sie über Herrn Wesselmanns Antrag und ihren Zusatz wie folgt abstimmen:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die Voraussetzungen für die Einrichtung einer weiteren Gruppe für die Offene Ganztagschule im Primarbereich (OGS) ab dem Schuljahr 2015/16 zu prüfen. Dabei sollen insbesondere Fragen zur Raumplanung, Sachmittelbereitstellung, Personalbereitstellung durch den Träger der OGS und die finanziellen Fördermöglichkeiten untersucht werden. Ferner soll geklärt werden, ob eine zusätzliche Übermittagsgruppe bei den „Tonni-Kids“ eingerichtet werden kann.

Das Prüfergebnis soll so rechtzeitig vorliegen, dass die notwendigen politischen Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2015 getroffen werden können.

Die Verwaltung wird gebeten, für die nächste Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 02.12.2014 einen Zwischenbericht über die Ergebnisse zu geben.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig beschlossen, Ja: 11

TOP 9

Neubildung des Arbeitskreises "Spielplätze"

Die Verwaltungsvorlage 121/2014 liegt vor.

Frau Schäpers bittet die Ausschussmitglieder um die Benennung ihrer Mitglieder für die einzelnen Fraktionen.

Seitens der CDU-Fraktion wird Herr Matthias Wesselmann benannt.

Seitens der SPD-Fraktion wird Frau Anja Postruschnik benannt.

Seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird Herr Uwe Hilterhaus benannt.

Seitens der FDP-Fraktion wird Frau Gabriele Sarter benannt.

Frau Monse macht darauf aufmerksam, dass in der letzten Wahlperiode auch der Seniorenbeirat mit einem Mitglied im Arbeitskreis „Spielplätze“ vertreten gewesen sei. Der Ausschuss ist dafür, dass erneut ein Mitglied des Seniorenbeirates im zuvor genannten Arbeitskreis vertreten sein solle. Ein genauer Name müsse heute noch nicht genannt werden. Der Beschlussvorschlag solle um das Wort „Seniorenbeirat“ ergänzt werden.

Frau Schäpers lässt über diese Vorschläge wie folgt abstimmen:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat beschließt nach Beratung, zur weiteren inhaltlichen Begleitung der Spielplatzbedarfsplanung wiederum einen Arbeitskreis zu bilden, dem Vertreter der Ratsfraktionen, des Gemeindeelternrates, des EVA, der Baumberge Schule sowie des Seniorenbeirates angehören sollten.

Seitens der Fraktionen werden folgende Mitglieder benannt:

CDU-FraktionMatthias Wesselmann
SPD-FraktionAnja Postruschnik
Fraktion Die GrünenUwe Hilterhaus
FDP-Fraktion.....Gabriele Sarter

Abstimmungsergebnis:
einstimmig beschlossen, Ja: 11

TOP 10

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 2 GeschO

Zunächst werden Anfragen aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport vom 09.09.2014 beantwortet:

TOP 10.3

Herr Wesselmann: Anmeldung für Mobilgeräte

Herr Wesselmann regt an, die Anmeldemöglichkeit für das Sommerferienprogramm für jedes internetfähige Endgerät zu erweitern.

Antwort der Verwaltung:

Nach Rücksprache mit der Softwarefirma Nupian, ist die Anmeldemöglichkeit für das Sommerferienprogramm bei allen internetfähigen Endgeräten gegeben.

Um diese Möglichkeit noch weiter bekannt zu machen, wird zukünftig auf dem Programmheft der QR-Code abgebildet, über den man dann auch direkt auf die Startseite des Ferienprogramms zugreifen kann.

TOP 10.5

Herr Grieskamp: Öffnung von Turnhallen in der Ferienzeit

Herr Grieskamp bittet die Verwaltung zu prüfen, ob eine Nutzung der Sporthallen durch das Jugendzentrum „EVA“, insbesondere in den Oster- und Herbstferien, möglich sei.

Antwort der Verwaltung:

Die Baumbergsporthalle ist fast das ganze Jahr geöffnet außer ca. 2-3 Wochen in den Ferien für die Grundreinigung und evtl. Reparaturen etc. Das E.V.A. nutzt außerhalb der Ferien die Zweifachsporthalle. Diese ist in den Ferien grundsätzlich geschlossen, da die Sporthalle in die Schule integriert ist und so das Gebäude offen zugänglich wäre.

Mit dem Sportverein wurde für die Baumberg-Sporthalle ein Vertrag für die Nutzung geschlossen.

Fachbereich III hatte bereits ein persönliches Gespräch mit Herrn Grieskamp bezüglich eines evtl. Nutzungsvertrages und den damit verbundenen Verpflichtungen. Das Projekt für die Herbstferien mit dem Gemeindevorstand war ein Versuch, diese Halle auch außerhalb der Schulzeit zu nutzen. Die Rückmeldung war durchweg positiv, so dass ein Nutzungsvertrag für kommende Ferien erarbeitet wurde.

Grundsätzlich muss auch diese Sporthalle in bestimmten Wochen der Ferien für die Grundreinigung und Reparaturen etc. geschlossen werden. Die anderen Wochen würden per Nutzungsvertrag vergeben werden können.

Fachbereich III wird sich mit Herrn Grieskamp zu den nächsten möglichen Ferienzeiten in Verbindung setzen.

Weiterhin werden folgende Anfragen gestellt:

TOP 10.1

Herr Grieskamp: Öffnung der Turnhallen in der Ferienzeit auch für andere Nutzer

Seine Frage, deren Beantwortung gerade vorgelesen wurde, habe sich nicht nur auf das ev. Gemeindezentrum, sondern auf all die Vereine bezogen, die eine derartige Vereinbarung abschließend wollen.

Antwort der Verwaltung:

Die Sache wird vor diesem Hintergrund erneut geprüft.

TOP 10.2

Herr Fohrmann: Frage aus der Ratssitzung vom 25.09.2014

Herr Fohrmann bezieht sich auf seine Anfrage TOP 22.1 aus der letzten Sitzung des Gemeinderates vom 25.09.2014, die wie folgt gestellt und beantwortet wurde.

TOP 22.1

Herr Fohrmann: Silent-Raum

Die Schüler der Oberstufe der Anne-Frank-Gesamtschule haben im Moment keinen Raum, um in Ruhe zu lernen. Wie weit sind die Arbeiten am „Silent-Raum“ in der AFG?

Antwort der Verwaltung:

Im Altbau wurde während der Sommerferien der Raum A110 zum sogenannten „Time-out Raum“ umgerüstet.

Hier haben die Schüler die Möglichkeit in Ruhe, außerhalb des Klassenraumes, zu lernen. Der Raum ist erstellt.

Seine Frage habe sich aber auf den Silent-Raum in der Oberstufe bezogen. Er fragt, wann dieser Raum fertiggestellt werden wird.

Antwort der Verwaltung:

Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Ratssitzung am 13.11.2014

TOP 10.3

Frau Schulze Schleithoff: Fallschutzmatten

Der Gemeindefrat Havixbeck e.V. hat am 12.06.2014 einen Antrag zur Anschaffung von Fallschutzmatten für die Seilbahn im Bürgerpark gestellt, welches in der Ratssitzung am 03.07.2014 bekannt gegeben wurde. Gibt es hierzu eine Antwort.

Antwort der Verwaltung:

Nach Rücksprache mit der Lieferfirma, ist ein Fallschutz nur anzubringen, sofern die freie Fallhöhe 100cm übersteigt. Da dieses bei der Seilbahn nicht der Fall ist, reichen Rasen oder Oberboden aus.

Fallschutzmatten werden daher in diesem Bereich nicht eingebaut

TOP 10.4

Herr Fohrmann: Sanitäranlagen Grundschule

Es gibt Probleme mit den Sanitäranlagen an der Baumberge-Grundschule. Wie wird das Problem behoben werden können?

Antwort:

Frau Schäpers schlägt vor, diese Frage im nichtöffentlichen Teil zu beantworten.

Unterschriften:

gez.: Margarete Schäpers
Ausschussvorsitzende

gez.: Hayrie Salish
Schriftführerin

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Havixbeck, 31.10.2014

Hayrie Salish
Gemeindeangestellte